

# Projekt: „sozial auffälliges Verhalten“ im schulischen Kontext

## Die Herleitung zur Fragestellung:

- Relevant für den schulischen Erfolg, ist auch die Integration in die Klassengemeinschaft. Bei einer guten Vernetzung können vorhandene Ressourcen aller genutzt werden. (Dunkake, 2015, S.296 f., Oswald und Krappmann, 2002)
- Kinder die von ihren Mitschüler\*innen abgelehnt werden, haben schlechtere Noten und verlassen die Schule eher ohne Abschluss. (vgl. ebd. S.298)
- Von den Mitschüler\*innen in das soziale Netzwerk integriert zu werden, ist also nicht nur für das eigene psychische Wohlbefinden relevant, sondern steigert auch die Chancen einen Abschluss zu erhalten.

## Definition „Soziale Netzwerke“:

- „[...] soziale Netzwerke beziehen sich auf die (Ver-)Bindungen zwischen Menschen, z.B. Familien, Freundeskreise, Lerngruppen, die Mitarbeiter einer Firma, gesellschaftliche Gruppen oder auch ganze Gesellschaften.“ (Lauber-Pohle, 2018, S. 20)

## Definition „sonderpädagogischer Förderbedarf“:

- „[...] ein Kind [das] aufgrund einer bestehenden oder einer drohenden Behinderung die Bildungsziele der Schulform oder die individuellen Bildungsziele nicht oder nur mit sonderpädagogischer Unterstützung erreichen kann.“ (Waje & Wachtel 2013, S. 83, Einf. u. Änder.: R.B.)

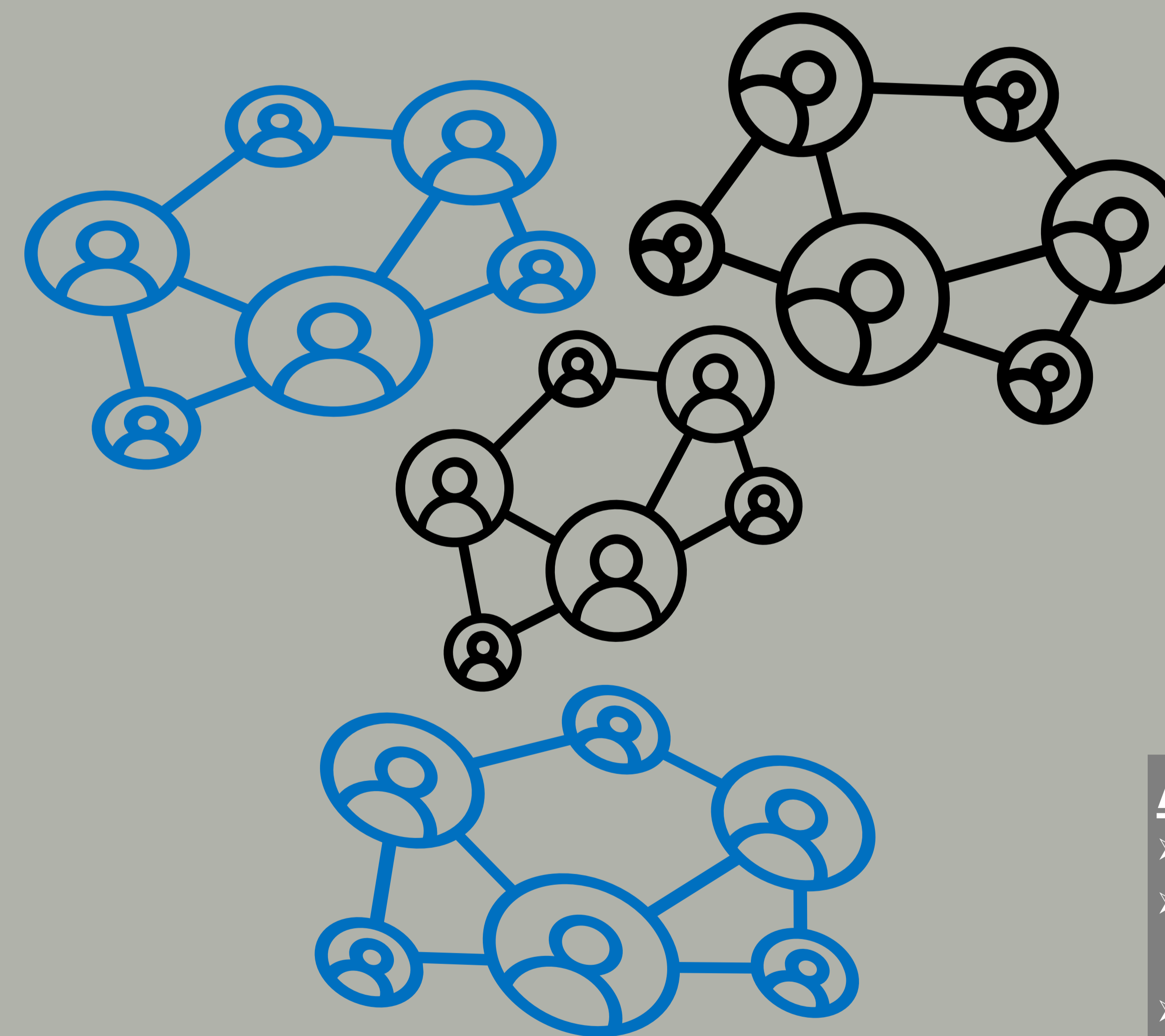
# Inwieweit sind Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die sozialen Netzwerke von Schulklassen integriert?

## Der aktuelle Forschungsstand:

- Bisher sind Netzwerke in integrativen Schulklassen wenig erforscht. (vgl. Rürüp et al., 2015, S.43)
- Unterschiedliche Studien erforschen den Einfluss verschiedener sonderpädagogischer Förderbedarfe im Hinblick auf 1. Mobbing Erfahrungen und 2. Freundschaften innerhalb der Schule. Netzwerkanalysen liegen international und national nicht vor. (vgl. P. Raghavendra et al., 2012, S. 33)

### Theoretische Annahmen:

1. Basierend auf bisherigen Forschungsergebnissen lässt sich vermuten, dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf schlechter in die sozialen Netzwerke von Schulklassen integriert sind.
2. Des Weiteren lässt sich vermuten, dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eingeschränkter am Unterricht teilhaben.
3. Daraus lässt sich schließen, dass wahrscheinlich auch die schulischen Leistungen im Vergleich zu den Kindern ohne Förderbedarf schlechter sind.



## Hypothesen zur Forschung:

1. Wenn Schüler\*innen Förderbedarf haben, dann sind sie schlechter in das Klassennetzwerk integriert als Schüler\*innen ohne Förderbedarf.
2. Schüler\*innen mit sonderpädagogischer Förderung sind genauso integriert in die Klassennetzwerke wie Schüler\*innen ohne sonderpädagogische Förderung.
3. Wenn Schüler\*innen in der Klasse gut vernetzt sind, dann haben sie ein höheres Selbstwertgefühl.
4. Wenn Kinder einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, dann haben sie mehr einseitige Beziehungen.
5. Wenn eine schlechte Integration im Klassennetzwerk vorliegt, dann führt dies zu subjektiv schlechteren Schulleistungen.
6. Wenn mehrere Kinder im Klassennetzwerk einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, dann haben diese untereinander eine höhere Beziehungsintensität.

## Unser methodisches Vorgehen:

- Wir werden quantitativ forschen.
- Dabei befragen wir Schüler\*innen von integrativen Gesamtschulen im Bundesland Niedersachsen (Klasse 6-10).
- Die Lehrer\*innen werden durch uns vorbereitet, da wir durch die Kontaktbeschränkungen nicht anwesend sein können.
- Schwerpunkt der Erhebung: eine Netzwerkanalyse. Dabei werden zusätzlich soziodemographische Daten per Fragebogen erhoben.
- Die Netzwerkanalyse findet durch ein Ranking aller im Klassenverbund beschulten Schüler\*innen „mag ich sehr“ bis „mag ich nicht“ statt.

## Ausblick auf die kommenden Wochen:

- Ausbau des theoretischen Rahmens (z.B. nach Homans, 1960)
- Erstellen der soziodemographischen Fragebögen und Netzwerkaufstellung durch Klassenlisten.
- Die Durchführung eines Pre-Test mit einer Klasse.
- Anpassen der Fragebögen.
- Durchführung unserer Forschung, nach Zustimmung der Teilnehmenden Schulen.
- Auswertung und Aufstellung der Netzwerke innerhalb des Klassenverbundes.

### Literatur- und Quellenverzeichnis unserer bisherigen Arbeit:

Böhm W. & Seichert S. (2018). *Wörterbuch der Pädagogik*. 17. Überarb. Aufl. Stuttgart: Ferdinand Schöningh. ; Dunkake, I. (2015) *Populär oder abgelehnt? Eine empirische Untersuchung über die soziometrischen Positionen von Schülerinnen und Schülern in Hauptschulklassen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien. ; Fuhse, J. (2018). *Soziale Netzwerke: Konzepte und Forschungsmethoden* (2. Aufl.), UVK: Konstanz. ; Garrote, A. (2016) Soziale Teilhabe von Kindern in inklusiven Klassen. In: *Empirische Pädagogik* 1 (2016), 30. Jahrgang, S.67-80. ; Henke, T., Bosse, S., Lamprecht, J., Jäntsche, C., Jäutehe, J., Sprörer, N. (2017) Mittendrin oder nur dabei? Zum Zusammenhang zwischen sonderpädagogischem Förderbedarf und sozialer Partizipation von Grundschulinnen und Grundschulern. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* (2017), 31, S. 111-123. ; Huber, C. & Wilbert, J. (2012) Soziale Ausgrenzung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und niedrigen Schulleistungen im gemeinsamen Unterricht. *Empirische Sonderpädagogik* 4 (2012) 2, S. 147-165. ; Jansen, Dorothea (2003). *Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele*. (2. Aufl.) Opladen: Leske + Budrich. ; Kasari, C., Locke, J., Gulsrud, A., Rotheram-Fuller, E. (2011) Social Networks and Friendships at School: Comparing Children With and Without ASD. In: *Journal of Autism and Developmental Disorders* 5, 2011, 41, S. 533-544 ; Kemper, T. & Goldan, J. (2018) Schulerfolg von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In: *Zeitschrift für Heilpädagogik* 69 (2018) 8, S. 361-372. ; Lauber-Pohle, S. (2018). *Soziale Netzwerkbildung und Online-Medien*. Wiesbaden: Springer. ; Mirian, N. (2020). *Mobbing und Inklusion*. Springer Fachmedien Wiesbaden; Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden. ; Powell, J. & Pfahl, L. (2012) Sonderpädagogische Fördersysteme. In: U. Bauer, U. H. Bittlingmayer, A. Scherr. *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie* (S.721- 740) Wiesbaden: VS Springer Verlag. ; Raghavendra, P., Olsson, C., Sampson, J., McInerney, R., Connell, T. (2012) School Participation and Social Networks of Children with Complex Communication Needs, Physical Disabilities, and Typically Developing Peers. In: *Augmentative and Alternative Communication: Special Issue: AAC and ICF: A Good Fit to Emphasize Outcomes* 1 (2012), 28, S. 33-43 ; Rürüp, M., Rübken, H., Emmerich, M., Dunkake, I. (2015) . Netzwerke im Bildungswesen. Eine Einführung in ihre Analyse und Gestaltung. Springer Verlag: Wuppertal, Zürich & Oldenburg. ; Solga, H. (2005) *Ohne Abschluss in die Bildungsgesellschaft. Die Erwerbschancen gering qualifizierter Personen aus sozialogischer und ökonomischer Perspektive*. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich Verlag. ; Waje M. Wachtel P. (2013). *Aufsatz zur Verordnung zur Feststellung eines Bedarfs an Sonderpädagogischer Unterstützung. Die Verordnung zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützung*. Niedersächsische Schulbehörde. Download am 13.04.2020 von <https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/themen/schulleitung/sonderpaedagogische-unterstuetzung/was-bedeutet-sonderpaedagogischer-foerderbedarf/aufsatz-zur-verordnung-zur-feststellung-eines-bedarfs-an-sonderpaedagogischer-unterstuetzung.pdf/view>